

# Inhalt

Vorwort — 1

## Theorie des philosophischen Arguments

### Teil I: Der Ausgangspunkt und seine Bedingungen

Zur Einleitung — 5

- I. Das philosophische Argument als Gegenstand dieser Untersuchung — 8
- II. Das Argument als Einheit von Grundsynthesis und Geltungserhebung — 11
- III. Das aussagende Argument als Behauptung oder Problem — 14
- IV. Das Argument als argumentative Intention — 17
- V. Das Argument als Einheit des Sichbehauptens und einfachen Behauptens — 21
- VI. Das unmittelbar Gesehene als Baustoff des Arguments — 29
- VII. Die Realisation von Wissen im Argument — 34
- VIII. Die Bezugnahme des Arguments auf Wahrheit — 38
- IX. Die Behauptung als Beanspruchung von Wahrheit — 44
- X. Wahrheit als bestimmender Wert des Arguments — 52
- XI. Die Idee der zu realisierenden Bewährung — 56
- XII. Der Vorbegriff von Erkenntnis im Argumente — 59
- XIII. Die Voraussetzung der Idee der Bewährtheit — 64

- XIV. Die Voraussetzung wenigstens eines Minimums an Erkenntnissen im Argumente — 68
- XV. Die Voraussetzung der Existenz von Erkenntnis im Argument — 70
- XVI. Der der Freiheit offenstehende Bereich der Aussage — 72
- XVII. Die als solche gesehene Differenz von Meinung und Erkenntnis im Argument — 74
- XVIII. Die als solche gesehene Differenz des Bildes von sich, als Bildes des Bildes des Seins und des Seins selbst, sowie der doppelten Konzeption des gebildeten Seins — 76
- XIX. Voraussetzung der möglichen Gelöstheit des Seinsbildes vom Sein selbst — 81
- XX. Voraussetzung des wahren Seins des Bildseins als solchen im Argumente — 82
- XXI. Die Voraussetzung der Gelöstheit des Wissensbildes von sich selbst im Argumentieren — 84
- XXII. Die Differenz von sich praeformierendem und performiertem Argument und die dadurch bedingte Zurückkunft des Argumentierenden auf die Praeformation der Aussage — 89
- XXIII. Die als solche im Argument angesetzte Differenz von Wissens- und Erkenntnisbild. (Der methodische Zweifel) — 93
- XXIV. Die Distanz zum Sein selbst im philosophischen Argumente — 95
- XXV. Die Freiheit der Konsideration im philosophischen Argument — 98
- XXVI. Die wissentlich unwahre Aussage — 101
- XXVII. Die Beurteilung mittels Vorstellens einer Aussage als Meinung und Fiktion — 103
- XXVIII. Ansatz von Elementen oder Momenten des Arguments als Hilfshandlung zur Bildung von Meinungen — 108

- XXIX. Das Scheinargument — 111
- XXX. Die Möglichkeit universellen Bezweifelns — 114
- XXI. Die grundlegende Situation des Arguments — 117
- XXXII. Metaphysische Bezweiflung — 120
- XXXIII. Provisorische Gültigkeit — 122
- XXXIV. Die faktisch begründete Denknotwendigkeit als zur Begründung von Evidenz unzureichende — 126
- XXXV. Die grundlegende Hypothese der Authentizität und ihre Ineffizienz, sich aus sich zu bewähren — 129
- XXXVI. Die unmittelbare Selbstbewährung der Wahrheit — 134

## Theorie des philosophischen Arguments

### Teil II: [Seine Rechtfertigung und seine formalen und materialen Implikationen]

- I. Wahrheit als erste Gewißheit — 139
- II. Unsere Erkenntnis der Wahrheit — 141
- III. Wahrheit als absolute Forderung ihrer selbst — 143
- IV. Die Annahme der absoluten Forderung — 147
- V. Die Struktur der Annahme — 150
- VI. Das Gesamtbild in seinem Aufbau — 154
- VII. Das vom Bilden vollzogene, das Bild selbst betreffende Geltendmachen — 158
- VIII. Die Behauptung der Wahrheit des Ingeltungsetzens als Option für die Wahrheit — 160

- IX. Die Behauptung der Wahrheit des Sichgeltendsetzens als Bezugnahme auf das Absolute — 164
- X. Die absolute Pertinenz des Geltendmachens und seine Bewährung — 167
- XI. Das Sichgeltendmachen als transzendentale Synthesis — 169
- XII. Das transzendentale Sein des Bildes als Reflex- und Reflexionseinheit — 171
- XIII. Sichbestimmung als Tathandlung — 174
- XIV. Die Legitimation des Sichbestimmens im Sichgeltendmachen — 178
- XV. Die Erkenntnis der spezifischen Weise des Sichbestimmens — 182
- XVI. Das Sichbestimmen als ständiges auf sich Zurückkommen — 185
- XVII. Die Erkenntnis des Ineinandergreifens der logischen Struktur und der Kausalstruktur im Sichsetzen des Arguments — 191
- XVIII. Das Problem der Wahrheit des Bildes vom transimaginären Sein — 193
- XIX. Das Sein selbst als ein das Bilden hemmendes Sein — 195
- XX. Die Hemmung als Vorgestelltes, das mehr als nur Vorgestelltes ist — 199
- XXI. Hemmende äußere Substanzen als erschlossene Ursache der Hemmung — 203
- XXII. Intentionale Hemmungen — 205
- XXIII. Die Realität des Universums — 207
- XXIV. Induktion als Mittel des Sichgeltendmachens — 209

- XXV. Konzeption der Gestaltung der Wirklichkeit als geforderter Aufgabe — 214**
- XXVI. Der letzte Grund des Ansatzes der Differenz von Bild und Sein im Wissen — 218**
- XXVII. Die Gefordertheit gewisser energischer Bejahungen — 221**
- XXVIII. Die Gefordertheit unserer Selbstbejahung — 224**
- XXIX. Das Problem des Forderseins der fremden Selbstbejahung — 226**
- XXX. Die absolute Forderung der Vernünftigkeit — 228**

## **Philosophische Aufsätze**

**Kausalität — 233**

**Die Sistenz — 249**

**Das cogito — 268**

**Philosophie und Religion — 277**

**Bibliographie — 287**

**Namenregister — 291**

**Sachregister — 293**